

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

22.1.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Donnerstag, den 2. Januar 1931

* D 15 (Donnerstagmiete) Th-Ges. 11-Gr. 2. Hälfte und 601-700

Leben des Orest

Große Oper in sechs Akten (acht Bildern)

von Ibsen

In Szene gesetzt von Viktor Draach

Musikalische Leitung: Josef Krüps

Agamemnon, König in Griechenland
Klytemnestra, seine Gemahlin
Elektra
Iphigenie } deren Kinder
Orest
Aegisth, Verwandter Agamemnons
Anastasia, Amme der königlichen Kinder
Ein Diener Aegisths

Drei Abenteurer des Volkes

Ein Hinkomender

Willy Zill
Else Grönwald-Seibt
Fritz Reich-Döhl
Else Ras
Carsten Omer
Wilhelm Neum
Elsriede Haberm
Horst Fik
Josef Grötzing
Fritz Kilo
Irvin O
Franz Frolman

Antenor, Oberrichter des Bundesgerichts zu Athen
in Amster
in Neulandmädchen
in Seidenlager
in Hin
in kleines Mädchen
Ina, König im Nordland
Ina, seine Tochter

Hans Ritich
Karlheinz Löser
Bräunhilde Krauß
Ellen Winter
Hagen Kalnbach
Hugo Rivinius
Gottfr. Grötzing
Heinrich Eich
Viktor Horgach
Mara Aldinger
Adolf Schoepplin
Lotte Fischbach

Volk, Krieger Agamemnons, Bewaffnete in Athen, Richter, Artisten, Tänzer

Das erste Bild spielt knapp vor Beginn des trojanischen Krieges unmittelbar anschließend, das dritte einige Zeit später, das vierte zehn Jahre darauf, das fünfte etwa gleichzeitig, das sechste später, im Herbst, das siebente im darauffolgenden Winter, das achte schließlich im Frühjahr.

Opern-Orchester

Konze: Dr. Hübner

Leitung

Pause nach der vierten Bild
Pause (15 MIN.)

Technische Einrichtung: Rudolf Wahn

Ende 22 Uhr

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 18.30 Uhr

INHALTSANGABE

Leben des Orest

1. Bild: Vor dem Hause Agamemnons: König Agamemnon will auf Rat Aeghists seinen Sohn Orest den Göttern opfern, um für seine Schiffe günstigen Fahrwind nach Troja zu bekommen. Klytämnestra, die Königin, sendet Orest, um ihn zu retten, mit der treuen Amme Anastasia nach Phokis. Agamemnon beschließt nun, statt Orest dessen Schwester Iphigenie zum Opfer darzubringen. Das Mädchen wird aber im letzten Augenblick durch ein Wunder den Blicken des Volkes entückt. Der einsetzende günstige Fahrwind bringt die Entscheidung: Krieg gegen Troja. — 2. Bild: Turngemach bei König Thoas: Dem nordischen König Thoas wurde von den Göttern ein Mädchen verheißen, das ihm im Strahl des Mondes erscheinen soll. Es ist Iphigenie, die, von den Göttern dem Opfertode entrissen, ins Nordland entführt wurde. — 3. Bild: Jahrmarkt in Athen: Bald hernach weilt Orest in Athen und zerschlägt einem Schaubudenbesitzer die Figuren des „Trojanischen Krieges“, der zur Verspottung der Griechen aufgeführt wird. Die Artisten schleppen Orest mit sich hinweg. Anastasia opfert die weiße Kugel, mit der Orest nach den Figuren warf, der Göttin Athene, damit sie Orest in ihren Schutz nehme. — 4. Bild: Zehn Jahre später. Vor dem Hause Agamemnons: Agamemnon kehrt in die Heimat zurück. Sein Ehrgeiz ist befriedigt und, indem er die Vergangenheit überdenkt, ergreift ihn tiefe Schwermut über die Nichtigkeit seines Lebens, über die Öde und Leere seines inneren Menschen. Und als er dazu noch die Verworfenheit seines ehebrecherischen Weibes erkennt, will er sich töten. — Elektra, die ihm noch verbliebene Tochter, reicht ihm einen ihr von Aeghist aufgedrungenen Giftbecher — und Agamemnon stirbt. Elektra aber wird auf Befehl Aeghists wegen Vätermord, begangen im Wahnsinn, gefangengesetzt. — 5. Bild: Berggipfel: Etwa um dieselbe Zeit erklimmt Orest eine Anhöhe, lauscht dem Liede eines Hirten, der von der Heimat singt. Von Sehnsucht übermannt, beschließt er, nach Griechenland zurückzukehren. — 6. Bild: Herbst. Vor dem Hause Agamemnons: Drei Tage nach der Ermordung des Königs erreicht Orest die Königsburg, wo gerade die lärmende Totenfeier des trunkenen Volkes an der Leiche des Vaters begangen wird, während Elektra, gleich einem wilden Tiere in einem Käfig eingeschlossen, um Vater und Bruder klagt. Die Geschwister erkennen sich und Orest erschlägt Aeghist und Klytämnestra, die den Sohn sterbend zu ewiger Ruhelosigkeit verflucht. — 7. Bild: Winter. Gemach bei König Thoas: Thoas wirbt um Iphigenie. Thamar, seine Tochter, haßt die Fremde und trachtet ihr nach dem Leben. Orest erscheint, halb irrsinnig, und wird von Thamar angestiftet, Iphigenie zu töten. Aber Bruder und Schwester erkennen einander. Thamar will, ihre Schuld zu sühnen, Orest in die griechische Heimat begleiten, wo er sich den Richtern zu stellen entschlossen ist. Auch Thoas und Iphigenie, nunmehr vereint, folgen ihnen. — 8. Bild: Frühling. Marktplatz in Athen: Orest steht vor den Richtern. Der Oberrichter kündigt das Abstimmungsergebnis: sechs weiße, sechs schwarze Kugeln. Anastasia, uralt und völlig erblindet, wird von einem Kinde vor die Statue der Athene geführt. Da entfällt dem Kinde die ehemals von der Alten geopfert weiße Kugel, mit der es spielt, in den Abstimmungsbecher. Die Göttin hat gesprochen. Unter dem Jubel des Volkes wird Orest von aller Schuld freigesprochen.

Leben des Orest

Tragödie in 5 Akten

von Auguste Meier

Die Rolle des Orest

von Auguste Meier

in 5 Akten

22. Januar 1931

THEATER KARLSRUHE

Nachdruck verboten

1. Januar 1931
18.-Gr. 2. Hälfte und 601--700

Orest

(mit Bildern)

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Agamemnon, Oberrichter des Bundesgerichts zu Athen	Hans Ritschl
Elektra	Katharina Löber
Chrysothemis, Brautnarr	Brünhilde Krauß
Elektra	Ellen Winter
Elektra	Eugen Kalmbach
Elektra	Hugo Klein
Elektra	Genfr. Gröttinger
Elektra	Heinrich Rich
Elektra	Viktor Hespach
Elektra	Marta Aldinger
Elektra	Adolf Schaefflin
Elektra	Lotta Fischbach

in Athen, Richter, Artisten, Tänzer
 unmittelbar anschließend, das dritte einige Zeit später, das
 später, im Herbst, das siebente im darauffolgenden Winter,
 danach
 im
 Karlsruher Berg
 Technische Einrichtung: Rudolf Wahn
 Ende 22 Uhr

erster Bild
(M)